

An Frau
Stadtverordnetenvorsteherin
Ilona Schaub
Rathaus

35260 Stadtallendorf

Anfrage nach § 23b (große Anfrage) zu dem

Stand der Umsetzung des Konzepts zur Erweiterung der Ausstellung Stadtgeschichte

Sehr geehrte Frau Stadtverordnetenvorsteherin,

zur nächsten Stadtverordnetenversammlung im März 2023 stelle ich und die
Fraktion hiermit folgende

Große Anfrage

mit der Bitte um Beantwortung.

Seit dem Januar 2016 liegt das Konzept zur Erweiterung der Ausstellung der
Stadtgeschichte vor.

Unabhängig von den Raumbedarfsplanungen sind dort wichtige Ziele des Projekts
Stadtmuseum beinhaltet wenn konkret dieser Projektteil der Aufgabenstellung unter
das Motto:

„Was hat Stadtallendorf bis heute geprägt?“

gestellt ist.

Die städtischen Gremien sind in Konzeption der Aufgabenstellungen kaum eingebunden gewesen, der aktuelle Sachstand des Museumskonzepts (nur Thematik, nicht Gebäudesituation) sind kaum bekannt.

Daher ist die schriftliche Konzeption mit sämtlichen bisherigen Ergebnissen offen zu legen.

In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde den Stadtverordneten „Untätigkeit“ in Sachen Stadtgeschichte vorgeworfen.

Dieser Vorwurf richtet sich damit insbesondere auch an die verantwortlichen Mitarbeiter der Verwaltung, insbesondere auch des DIZ.

Damit ist eine Aufklärung unumgänglich.

Bekannt ist die gute Arbeit bei den DIZ Projektarbeiten bzgl. Zwangsarbeit und Produktionsstandort in der NS Zeit, die aber insgesamt nicht Gegenstand der vorliegenden Anfrage sein sollen.

Es soll insbesondere darum gehen die Frage **„Was hat Stadtallendorf bis heute geprägt“** im Sinne des Konzepts aus 2016 gehen.

Vor diesem Hintergrund stellen wir folgende Fragen:

1. Welche Initiativen und Projekte im Sinne von

- a. Kultureller Anlaufpunkt für die Bevölkerung,
- b. Informationsstätte für historische Fragen,
- c. Anziehungspunkt für Forscher und Interessierte (die sich mit Zwangsarbeit und darüber hinaus auseinandersetzen),
- d. Ort für Bildung sowie der informativen Freizeitgestaltung,
- e. Ort der Bewahrung von Stadtgeschichte und Stadtarchiv.

hat es seit der Vorlage des Konzepts von Frau Noack gegeben, welche konkreten Ergebnisse liegen bezüglich der obigen Punkte a. bis e. vor und wie lauten die konkreten Ergebnisse?

2. Welche Ergebnisse gibt es im Hinblick auf den Vorschlag „Stadtkabinett“?

3. Welche **Dauer- oder Wechselausstellungen** gibt es bisher zu folgenden Themen:

- a. Vorstellung der einzelnen Stadtteile, Stadtmodell?
- b. Stadt und Land
- c. Überarbeitung von Teilen des DIZ vor allem mit digitalen Angeboten
- d. Migration
- e. Wirtschaft
- f. Industrie
- g. Bundeswehr

so wie in dem Konzept Julia Noack festgeschrieben?

4. Welche stadthistorischen Angebote i.S. von Ziff. 2.2. des Konzepts Noack sind bisher in welcher Weise wann verwirklicht worden?
5. Wie ist die Forderung „**Daher sollte die Stadtgeschichte weitestmöglich bis in die Gegenwart reichen**“ bisher umgesetzt und welche weiteren Schritte sind bisher geplant?
6. Wie ist die Absicht, wonach die Erweiterung bzw. Umgestaltung des stadthistorischen Teils der Dauerausstellung, speziell in diesem abgegrenzten Teilbereich bisher umgesetzt worden?
7. Wie ist die Leitfrage „**Was hat Stadtallendorf bis heute geprägt?**“ bisher bearbeitet worden und welche Ergebnisse liegen bisher vor?
8. Wie sind die unter Ziff. 2.3.2. bisher bzgl. der Bereiche
 - a. Vorstellung der einzelnen Stadtteile, Stadtmodell
 - b. Stadt und Land
 - c. DIZ
 - d. Migration
 - e. Industrie/Bundeswehr

außerhalb von Wechsel-, bzw. Dauerausstellungen thematische bearbeitet worden, welche Ergebnisse der Bearbeitung (ausser DIZ, die ja bekannt sind) liegen bisher vor ?

9. Welche Fördergelder sind aufgrund des im Konzept erwähnten Förderantrags des Jahres 2014 bisher gezahlt worden und für welche konkreten Projekte des Förderantrags sind welche Förderungen erfolgt?

Mit freundlichen Grüßen

Winand Koch

Anmerkung:

Es wird gebeten die Antwort zügig vorzulegen und nicht –wie bei anderen Anfragen- die Beantwortung über Monate hinauszuschieben.

Bei allem Verständnis für die Öffentlichkeitsarbeit der Verwaltung wird gebeten die Anfrage zunächst schriftlich zu beantworten und in der Stadtverordnetenversammlung beraten zu lassen, bevor wesentliche Teile der Antworten in der Presse zu lesen sind.